02.01.1
Rita Haudenschild (bisher)
1958, Köniz, Grossrätin, Gemeinderätin, Biologin.
«Ich stehe für eine Politik mit Sachverstand: umsetzungsorientiert und pragmatisch.»

02.03.8
Antonio Bauen
1958, Münsingen, selbständig, Maschineningenieur HTL, 8 Jahre Gemeinderat Münsingen.
«Lust auf Sonnenwärme? Ja klar, denn Sonnenenergie ist Zukunft!»

02.05.4
Madeleine Graf-Rudolf
1957, Belp, Parteipräsidentin, seit 20 Jahren aktive Gemeindepolitik, Schulleiterin, Lehrerin.
«Toleranz in Politik und Gesellschaft ist mir wichtig!»

sozial engagiert

Soziale Gerechtigkeit ist eines der Hauptanliegen der Grünen. Wir müssen dafür sorgen, dass nicht die Arbeitnehmenden die Kosten für die Wirtschaftskrise bezahlen, während Gewinne und Boni wieder steigen. Wir wehren uns gegen einen Abbau der sozialen Sicherheit und fordern Lehrstellen für Jugendliche, Investitionen zum Erhalt von Arbeitsplätzen, Beschäftigungsmassnahmen für Arbeitslose und Lohngleichheit. Wir Grüne wollen allen die Teilnahme am sozialen und gesellschaftlichen Leben ermöglichen – grüne Sozialpolitik fördert Integration statt Ausschluss.

02.15.1
Verena Bachmann
1968, Belp, Familienfrau, Pflegefachfrau, Vormundschafts-, Jugend- und Gesundheitskommission.
«Soziale Gerechtigkeit und umweltfreundliches Klima.»

02.07.1
Liz Fischli-Giesser
1960, Köniz, Fürsprecherin, Familienfrau, Parlament Köniz, Geschäftsführerin Verein gegen Fluglärm.
«Tragen wir gemeinsam Sorge zur Wohn- und Lebensqualität mit nachhaltiger Entwicklung, Bildung und Kultur für alle.»

02.16.0
Urs Fankhauser
1957, Mühlethurnen, Geograf in einer NGO. Verheiratet, 2 Söhne, VPOD.
«Die fetten Jahre sind vorbei! Höhere Steuern und weniger Boni für Spitzeneinkommen – mehr für den Klimaschutz.»

02.09.7
Annj Harder-Furger
1960, Münsingen, Gemeindeparlament, dipl. Agr. ETH, Präsidentin Agronomen von Bern.
«Ich war einmal ein Kind und ich werde einmal alt sein. Perspektiven und Solidarität brauchen wir alle. Immer.»

02.08.9
Markus Giger
1959, Mühlethurnen, Gemeinderat, Ökonom im Bundesamt für Verkehr, verheiratet, 2 Kinder.
«Ich setze mich für nachhaltige, umweltgerechte Lösungen ein.»

gesellschaftlich offen

Der Ausbau des Tagesschulangebots und die Einführung von Blockzeiten sind zwei wichtige Erfolge grüner Bildungspolitik. Wir Grüne engagieren uns für ein offenes Bildungswesen und eine Volksschule mit weniger Selektionsdruck. Und wir setzen uns für mehr und für gute Kindertagesstätten ein.
Im Kanton Bern leben Menschen aus mehr als 60 Ländern. Die Grünen verstehen diese Vielfalt als Chance. Wir stellen uns aber auch den Problemen, die sich beim Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen ergeben. Zu einem bewegten Leben gehört ein vielfältiges und breit zugängliches Kulturangebot. Denn Kultur darf kein Luxusgut sein.

02.10.1
Urs Maibach
1953, Köniz, Parlament, Koordinator, Co-Präsident Grüne Köniz, Ortsvertreter von Mobility, Märitladen Wabern.
«Ich engagiere mich für eine Zukunft mit Zukunft.»

02.14.3
Nadine Tschanz
1961, Münsingen, Primarlehrerin, Familienfrau.
«Kommende Generationen profitieren, wenn wir heute den Stein ins Rollen bringen.»

wirtschaftlich nachhaltig

Die Grünen wollen eine nachhaltige Wirtschaftspolitik. Nachhaltig ist weder Leistungsabbau noch eine neue Schuldenspirale. Klar ist auch: Gute öffentliche Leistungen brauchen solide Finanzen. Darum setzen sich die Grünen erfolgreich für eine gerechte Steuerpolitik ein. Mit dem Ja zum Volksvorschlag «Steuersenkung mit Augenmass» hat die Bevölkerung diese Anstrengungen unterstützt.
Viele zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen wir durch Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Und mit dem ökologisch-sozialen Umbau des Steuersystems nützen wir sowohl der Umwelt als auch der Wirtschaft und den Arbeitnehmenden.

02.20.8
Irene Wernli Muster
1963, Münsingen, Werklehrerin, Textil-Lehrmittelverlag, Mitglied Schulkommission, Co-Präsidentin Grüne Münsingen.
«Kreativ mitdenken – vernetzend und nachhaltig umsetzen.»

02.19.4
Mariella Tironi
1984, Belp. Familienfrau, Büroangestellte.
«Ausserfamiliäre Betreuungsangebote müssen ausgebaut werden.»

junge grüne bern

02.17.8
Hansueli Pestalozzi
1963, Köniz, Biologe, Parlament Köniz, Präsident Verein Solarkraft Köniz.
«Wer sich zu spät vom Öl verabschiedet, den bestraft das Klima und die Wirtschaft. Die Zukunft ist solar!»

02.12.7
Jan Remund
1968, Mittelhäusern, Geograf, Fachverantwortlicher Solarenergie/Klimatologie, Parlament Köniz, Co-Präsident Grüne Köniz.
«Grün wählen, damit es für unsere Kinder nicht zu heiss wird.»

02.11.9
Christoph Maurer
1957, Münsingen, Gemeinderat, eidg. dipl. Gärtnermeister.
«Umweltschonendes Handeln unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und sozialer Möglichkeiten.»

ökologisch konsequent

Die Grünen stehen für die Energiewende. Atom- und Kohlestrom ist out; auf AKW-Neubauten ist zu verzichten. Stattdessen fördern wir Energie aus Sonne, Wind und Wasser. Der Energieverbrauch ist durch Effizienz und Sparmassnahmen zu reduzieren. Damit schonen wir das Klima. 18'000 Bernerinnen und Berner teilen diese Haltung und haben die grüne Initiative «Bern erneuerbar» unterzeichnet.
Die Grünen machen sich für einen schonenden Umgang mit der Umwelt stark. Darum setzen wir uns für den öffentlichen Verkehr und einen starken Fuss- und Veloverkehr ein. Nur so kommen im Sommer die Ozonwerte und im Winter die Feinstaubbelastung herunter. Wir wehren uns, wenn wertvolles Kulturland fahrlässig zubetoniert wird. Deshalb unterstützen wir die Landschaftsinitiative.

02.18.6
Beat Roschi
1948, Kehrsatz, Kaufmann, städt. Angestellter, Mitglied Kommission für Finanzen, VPOD.
«Grün ist nicht nur eine Farbe!»

02.13.5
Stefan Rothen
1958, Münsingen, Lehrer, Komiker, Mitglied LEBE, verheiratet, 5 Kinder.
«GROSS die Auswahl, Grün mein RAT!»

«Liebe Bernerinnen und Berner

Wir haben in den letzten vier Jahren vieles erreicht für den Kanton Bern – doch einiges bleibt noch zu tun. Ich stehe für eine ökologische und soziale Politik mit Augenmass ein. Um damit noch mehr Erfolg zu haben, brauche ich Ihre Unterstützung. Es braucht mehr grüne Grossrätinnen und Grossräte. Helfen Sie mit, wählen Sie grün! Herzlichen Dank.»

Grüne wählen – das bedeutet, in die Zukunft des Kantons Bern zu investieren. Denn wir Grüne stehen für eine engagierte ökologische und soziale Politik.
Grüne erarbeiten Lösungen und überlassen Umweltprobleme und soziale Herausforderungen nicht den künftigen Generationen. Jetzt braucht es Kurskorrekturen! Wir Grüne setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der niemand fallen gelassen wird. Alle sollen am wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. In der aktuellen Wirtschaftskrise ist das wichtiger denn je.
Grüne wählen – das bedeutet, engagierte Politik zu unterstützen. Wir Grüne haben 2007 den Volksvorschlag «Steuersenkung mit Augenmass» entwickelt. Damit haben wir einer familiengerechten und sozialen Steuerpolitik zum Durchbruch verholfen. 2009 haben wir für unsere Initiative «Bern erneuerbar» 18'000 Unterschriften gesammelt. Damit machen wir Druck für die Förderung erneuerbarer Energien.
Grüne Erfolge fallen nicht vom Himmel. Es braucht politische Mehrheiten. Damit wir im Kanton Bern unsere ökologischen und sozialen Anliegen noch besser einbringen können, müssen die Grünen im Grossen Rat gestärkt werden. Jetzt sind Sie gefordert. Stellen Sie die Weichen richtig und wählen Sie Grüne. Vielen Dank!

www.gruene-mittelland.ch

junge grüne bern

Die jungen grünen sind seit der Gründung im Jahr 2007 im Kanton Bern oft mit Aktionen auf der Strasse präsent. Sie sind bereits in den Gemeindeparlamenten von Bern, Biel, Spiez, Langnau und Münsingen vertreten. Jetzt wollen die jungen grünen auch in den Grossen Rat.

Es braucht heute mehr denn je junge Menschen, die sich für eine nachhaltige Politik engagieren, die den künftigen Generationen zugute kommt.

Die jungen grünen treten für die Förderung nachhaltiger Technologien ein: Das Zeitalter der Atomkraft ist vorbei, die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien. Die jungen grünen kämpfen für eine solidarische Migrationspolitik, gegen den Überwachungsstaat und für eine Wirtschaft, die im Dienste der Menschen steht.

Wählen Sie junge grüne in den Grossen Rat, damit die Jungen im Kanton Bern eine stärkere Stimme erhalten!

www.junge-gruene.be

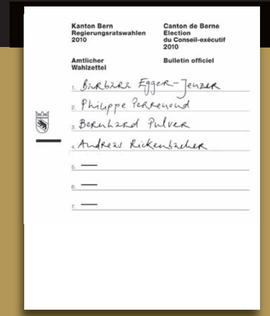
4 gewinnt – sichere Werte im Regierungsrat

Seit 2006 hat der Kanton Bern eine rot-grüne Regierungsmehrheit. Das hat dem Kanton Bern gut getan. Bernhard Pulver, Barbara Egger-Jenzer, Philippe Perrenoud und Andreas Rickenbacher verhalfen im Regierungsrat vielen grünen Anliegen zum Durchbruch.

Ein paar Beispiele:
- **das zukunftweisende Energiegesetz**
- **Verbesserung des Tagesschulangebots und Einführung von Blockzeiten**
- **gezielter Ausbau von Beschäftigungsmassnahmen, um die schlimmsten Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzudämpfen**
- **klare Vorgaben zum Passivrauchschutz, damit alle das feine Nachtessen im Restaurant ohne beissende Rauchschwaden geniessen können.**

Diese erfolgreiche Politik wollen wir in den nächsten vier Jahren fortsetzen. Dafür braucht es einen klaren Erfolg des kompetenten Teams «4 gewinnt».

Denn es ist klar:
Mit «4 gewinnt» gewinnt der ganze Kanton Bern.
Bernhard Pulver, Barbara Egger-Jenzer, Philippe Perrenoud und Andreas Rickenbacher sind sichere Werte –
solche brauchen wir in der aktuellen Situation mehr denn je.
Entscheiden Sie sich für Kompetenz, Sachlichkeit und Augenmass: Wählen Sie «4 gewinnt»!


Kanton Bern
Regierungsratswahlen 2010
Canton de Berne
Election du Conseil-exécutif 2010
Amtlicher Wahlzettel
Bulletin officiel
1. Barbara Egger-Jenzer
2. Philippe Perrenoud
3. Bernhard Pulver
4. Andreas Rickenbacher
5. —
6. —
7. —

Regierungsratswahlen

Wie wähle ich 4 gewinnt?
Schreiben Sie nur einmal die vier Namen
Barbara Egger-Jenzer, Philippe Perrenoud, Bernhard Pulver und Andreas Rickenbacher auf den Wahlzettel für die Regierung.
Alle weiteren Namen schwächen die Chancen von 4 gewinnt.

GRÜNE
Kanton Bern

GRÜNE
Kanton Bern

Rita Haudenschild (bisher)
Grossrätin, Gemeinderätin

grün bewegt

Madeleine Graf-Rudolf
Schulleiterin, Präsidentin Grüne Belp

Antonio Bauen
Maschineningenieur, ehm. Gemeinderat